

Back on Stage 16/17
Mobile Jugendarbeit
Hernalser Hauptstraße 24
A-1170 Wien

Telefon: 0676 89 70 60 874
bos16-17@jugendzentren.at
www.jugendzentren.at

Jahresrückblick

2025



„BACK
ON
STAGE
16/17



facebook

back on stage ottakring hernalser



Stadt
Wien

Bildung
und Jugend



back on stage ottakring hernalser



BACK ON STAGE IMPRESSIONEN

JAHR 2025

Das Jahr 2025 war ein ereignisreiches Jahr, geprägt von zahlreichen Projekten, neuen Initiativen und intensiven Aktivitäten, die sowohl die Jugendlichen als auch die gesamte Einrichtung bereicherten. In vielen Bereichen konnten neue Impulse gesetzt und wichtige Entwicklungen vorangetrieben werden.

KOCHAKTIONEN

Im letzten Jahr wurde unsere Küche nicht nur zum Treffpunkt für Gespräche bei Kaffee oder Tee. Auch die Kochlöffel wurden geschwungen. Bei regelmäßigen Kochaktionen probierten die Jugendlichen neue Rezepte und Trends aus dem Internet aus, entwickelten eigene Kreationen und erlangten ein Stück Selbstständigkeit. Beim gemeinsamen Kochen und Aufräumen bot sich ebenfalls die Gelegenheit stereotype Vorstellungen bezüglich Geschlechterrollen zu hinterfragen. Hier entstand Raum für ein anderes Verständnis von Verantwortung, Gemeinschaft und der Sichtbarkeit von Care-Arbeit. Besonders stolz sind wir auf das Kochbuch, das in Zusammenarbeit mit unseren Jugendlichen in Entstehung ist. Hier findet sich in diversen Rezepten die Vielfalt

wieder, die auch in unserer Gemeinschaft und unserem Verein steckt. Wir freuen uns auf viele weitere Kochaktionen im kommenden Jahr.

WORD UP! 17

2025 hatten die Hernalser Schüler:innen der 7. Schulstufe die Möglichkeit, im Rahmen des Projekts Word Up! 17 an der Gestaltung des öffentlichen Raums im 17. Bezirk mitzuwirken und ihre kreativen Ideen einzubringen.

Das von Back on Stage 16/17 initiierte und durchgeführte Partizipationsprojekt vernetzte Schüler:innen, die offene Jugendarbeit und die Bezirkspolitik. Durch Ideensammlungen und weitere Workshops wurden zahlreiche Vorschläge erarbeitet, die in Folge beim Plenum im Festsaal des Bezirksamtes Hernalz zur Abstimmung kamen und symbolisch dem Bezirksvorsteher, Herrn Peter Jagsch, zur Umsetzung übergeben wurden.

Durch dieses Projekt wurden den Jugendlichen Partizipation auf Bezirksebene sowie das Erleben demokratischer Prozesse nähergebracht.



SPORTTURNIERE

Auch 2025 wurde wiederholt die Durchführung unterschiedlicher Sportturniere angefragt. Ob bei Fußball- oder Volleyballturnieren – sowohl in verschiedenen Parks als auch indoor in der Sport- & Fun-Halle – wurde den Jugendlichen die Möglichkeit geboten, sich im fairen sportlichen Wettkampf zu messen und darüber hinaus jede Menge Spaß zu haben.



Durch das Mitgestalten und Organisieren der Turniere konnten zusätzlich wertvolle Erfahrungen gesammelt werden.



DIGITALE MEDIENBILDUNG

Die Jugendlichen setzten zahlreiche Medienproduktionen um und waren dabei sowohl vor als auch hinter der Kamera aktiv – von der Ideenentwicklung über Drehbuch und Schauspiel bis hin zu Kamera, Schnitt und Postproduktion. Ein besonderes Highlight war der partizipativ entwickelte Kurzfilm „Blu – die Zukunft denkt mit“, der gemeinsam mit Jugendlichen konzipiert, gedreht und fertiggestellt wurde. Der 19-minütige Film setzte sich kritisch mit dem Thema Künstliche Intelligenz auseinander und entstand aus einem realen Projekt, bei dem Jugendliche einen sprachgesteuerten KI-Roboter bauten. „Blu“ wurde bei den Filmtagen im Urania Kino präsentiert und mit dem Jurypreis ausgezeichnet – eine große Anerkennung für die kreative und inhaltliche Arbeit der Jugendlichen.



Manchmal erkennt man den Wert eines Augenblicks erst dann, wenn er zur Erinnerung wird.

INDIVIDUELLE BERATUNG & BEGLEITUNG

Im Jahr 2025 fanden auch regelmäßig IBB-Gespräche statt. Im Fokus standen dabei vor allem schulische Themen, die Unterstützung bei Bewerbungen sowie finanzielle Angelegenheiten, beispielsweise Fragen zu Ratenzahlungen oder zum Umgang mit Geld.

Darüber hinaus wurden behördliche Schreiben – insbesondere von der Polizei oder anderen öffentlichen Stellen – gemeinsam besprochen und erklärt, um Unsicherheiten abzubauen und Handlungsoptionen aufzuzeigen. Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Arbeit war die Unterstützung rund um das Thema Wohnen, etwa bei der Wohnungssuche, bei Anträgen oder bei Fragen zu Mietverträgen.

Ziel der IBB war es, die Jugendlichen individuell zu begleiten, sie in ihrer Selbstständigkeit zu stärken und sie bei der Bewältigung alltäglicher Herausforderungen bestmöglich zu unterstützen.



STREETWORK

Im Jahr 2025 lag unser zentraler Schwerpunkt unserer Arbeit weiterhin im öffentlichen Raum auf einer intensiven und kontinuierlichen Beziehungsarbeit mit Jugendlichen. Durch regelmäßige Streetwork-Einsätze konnten bestehende Kontakte gefestigt und zahlreiche neue Jugendliche erreicht werden. Dadurch entstand ein stabiler Vertrauensraum, in dem Anliegen offen angesprochen und gemeinsam bearbeitet werden konnten.

Der Yppenplatz war 2025 grundsätzlich ein besonders dynamischer und teilweise herausfordernder Sozialraum. Unterschiedliche Gruppen, hohe Besucher:innenzahlen und veränderte Rahmenbedingungen führten immer wieder zu

AUSFLÜGE & FREIZEIT

2025 unternahmen wir mit unserer Zielgruppe wieder diverse Ausflüge – ob auf der Jagd nach der besten Rundenzeit beim Go-Kart-Fahren, bei einer gemeinsamen Grillaktion auf der Rohrerbadwiese am Rand des Wienerwaldes oder bei vergnüglichen Besuchen im Wiener Prater.

Die Jugendlichen nahmen diese Angebote sehr gut an, hatten dabei viel Spaß und konnten durch diese Erlebnisse neue Erfahrungen sammeln. Auch bestehende Beziehungen konnten dadurch vertieft werden.

KATALYZATOR

2025 entwickelte sich das Musikprojekt „Katalyzator“ besonders dynamisch. Viele neue Jugendliche kamen dazu, wodurch die Zusammenarbeit intensiver und der kreative Austausch deutlich stärker wurde. Musikalische wie auch persönliche Fortschritte waren im Laufe des Jahres klar sichtbar und hörbar.

Zahlreiche Workshops und Produktionstermine begleiteten die Jugendlichen kontinuierlich in ihrer Entwicklung. Es entstanden viele neue Songs, auch Alben wurden veröffentlicht und diverse Musikclips produziert. Zudem konnten die Jugendlichen



bei Auftritten Bühnenerfahrung sammeln und ihr Können einem breiteren Publikum präsentieren.

Bemerkenswert war auch die wachsende Reichweite des Projekts: Viele Jugendliche aus unterschiedlichen Bezirken nutzten das Angebot, manche nahmen sogar eine Anfahrtszeit von über einer Stunde in Kauf, um bei uns aufnehmen zu können.

Das Projekt etablierte sich 2025 weiter als zentrale Plattform für junge Talente und als wichtiger Raum für kreative Entfaltung und Gemeinschaft.

BOXEN

Auch nahmen wir gemeinsam mit den Jugendlichen regelmäßig an Trainingseinheiten im Boxclub Bounce teil. Die Trainings wurden von den Jugendlichen sehr motiviert und zuverlässig besucht. Mit großem Engagement arbeiteten sie an ihrer Technik, Ausdauer und körperlichen Fitness.

Neben dem sportlichen Ausgleich standen auch Disziplin, Durchhaltevermögen und ein respektvoller Umgang miteinander im Mittelpunkt. Die Jugendlichen hatten viel Freude an den Einheiten und konnten im Laufe des Jahres deutliche sportliche Fortschritte erzielen. Bei einigen Teilnehmer:innen wurden dabei



spannungsgeladenen Situationen. Seit August 2025 wurde am Yppenplatz und in der näheren Umgebung eine Waffenverbotszone bzw. Schutzzone eingerichtet, was die Situation zusätzlich prägte und den Bedarf an Vermittlung und Präsenz erhöhte.

Unsere Aufgabe bestand in dieser Phase verstärkt darin, Orientierung zu geben, deeskalierend zu wirken und zwischen Jugendlichen, Anrainer:innen sowie weiteren Akteur:innen vor Ort zu vermitteln. Durch kontinuierliche Gespräche und Beziehungsarbeit konnten wir zur Stabilisierung der Situation beitragen und ein respektvolleres Miteinander im öffentlichen Raum fördern.

bereits erste besondere Talente sichtbar, die in Zukunft weiter gefördert werden können.

2025 war ein Jahr voller Kreativität, Energie und gemeinsamer Erfolge. Die Jugendlichen konnten sich in Musik, Film und Medien ausprobieren, neue Talente entfalten und intensive Vernetzungen aufbauen. Ihre Fortschritte und der starke Zusammenhalt in der Gruppe haben gezeigt, wie viel Entwicklung und Potenzial in ihnen steckt.

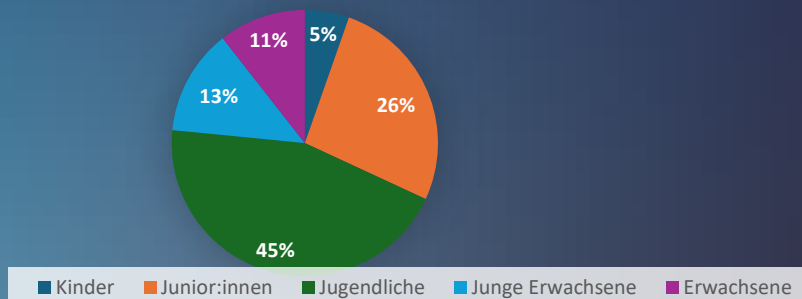


DATEN UND FAKTEN

Im Jahr 2025 verzeichnete Back on Stage 16/17 insgesamt 12.304 Kontakte, was im Vergleich zu den 14.337 Kontakten des Vorjahres einem Rückgang von 14 % entspricht. Besonders auffällig war die Situation in den Parks rund um den Yppenplatz. Die verstärkte Polizeipräsenz in Ottakring sowie die Errichtung der Waffenverbots- und Schutzzone führten dazu, dass der Öffentliche Raum für Jugendliche unattraktiver wurde. Auch Änderungen bei unseren Indoor-Angeboten und den Öffnungszeiten hatten Auswirkungen: Im Handlungsfeld Treffpunkt Raum sank die Anzahl der Kontakte um 38 %, was genau 3.770 Kontakte weniger als im Vorjahr bedeutet. Grundsätzlich blieben die Jugendlichen jedoch sehr mobil und nutzten auch Angebote in anderen Bezirken. Konsumfreie Räume gewannen 2025 weiter an Bedeutung. Da unser Konzept stark auf den öffentlichen Raum setzt, wird die weitere Entwicklung in den kommenden Jahren besonders interessant zu beobachten sein. Gleichzeitig trug die Weitergestaltung der Einrichtung – insbesondere des Tonstudios, des Gaming Rooms und einer gemütlichen Lounge – maßgeblich dazu bei, die Zielgruppe im Handlungsfeld Jugendkultur nachhaltiger zu erreichen. Hier konnten mit 675 Kontakten sogar leichte Zuwächse verzeichnet werden. Die individuelle Beratung und Begleitung (IBB) blieb ein zentraler Schwerpunkt. Die Kontakte stiegen von 819 auf 1.207, ein Plus von knapp 50 %. Betrachtet man die Qualität und Intensität dieses Handlungsfeldes, zeigt sich, wie groß der Bedarf an Entlastungs- und Beratungsgesprächen ist. Über einen Zeitraum von mehr als drei Jahren konnte hier ein beeindruckender Anstieg von 173 % erzielt werden, was die Bedeutung dieses Angebots für unsere Zielgruppe unterstreicht. Im öffentlichen Raum zeigte sich hingegen eine negative Entwicklung: Die Kontakte gingen um 11 % zurück. Dieser Rückgang ist unter anderem auf Veränderungen des Sozialraums und die Auswirkungen der Verdrängungspolitik zurückzuführen. Dafür verdoppelte sich der Bedarf an Online-Jugendarbeit, und wir konnten durch Angebote und Aktionen auch eine Verdoppelung im Bereich Gesundheit und Nachhaltigkeit erzielen.

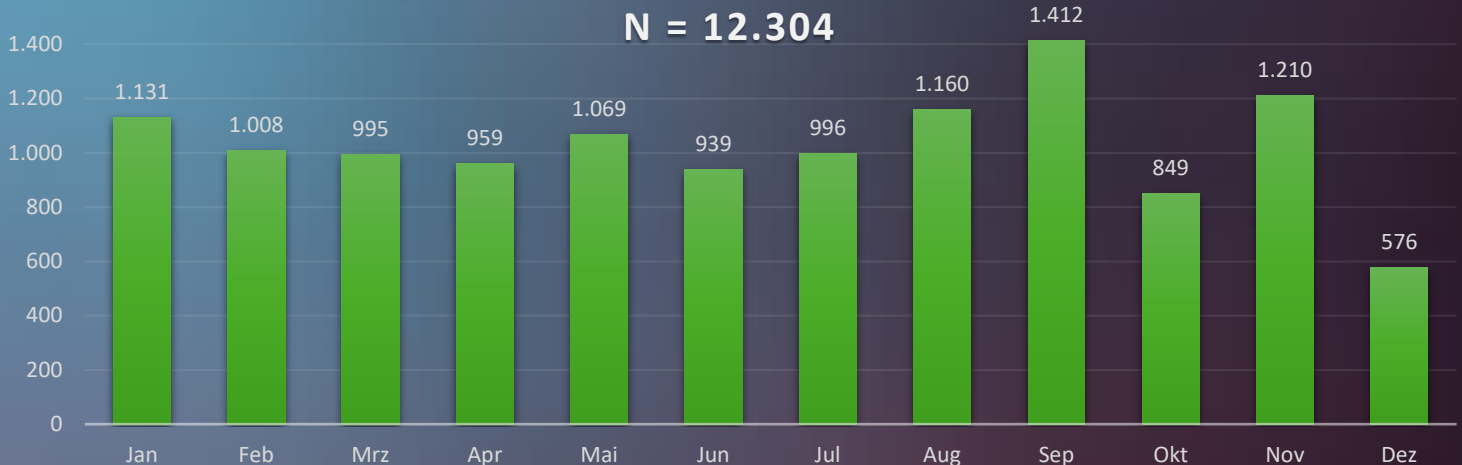
Im Jahr 2025 nutzten ca. 1100 unterschiedliche Personen die Angebote von Back on Stage 16/17, davon ca. 285 Personen regelmäßig.

Back on Stage 16/17 - Zielgruppe Gesamt 2025 N = 11.516



Back on Stage 16/17 - Gesamtkontaktzahl nach Monaten 2025

(Zielgruppe + Raumvergabe + Vernetzung)



IMPRESSUM

Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren 1210 Wien, Prager Straße 20

Email: wienner-jugendzentren@jugendzentren.at

Web: www.jugendzentren.at

